

Zum Betriebspraktikum

Während deines Praktikums wirst du für einige Zeit die Schule mit dem Betrieb/ der Einrichtung vertauschen. Die Arbeitswelt wird dir Eindrücke vermitteln, die dir helfen können, sie zu erforschen und besser zu durchschauen. Neben Interessantem wirst du aber auch eine gewisse Eintönigkeit und Strenge empfinden. Vielleicht wirst du auch in mancher Hinsicht Ernüchterung deiner Vorstellungen erleben.

Die nachstehenden Punkte sollen dir behilflich sein, dich in der neuen Umgebung zu Recht zu finden:

1. Beim Betriebspraktikum bist du nicht nur Gast, der etwas sehen und erfahren will, sondern du bist auch für einige Tage Mitarbeiter. Du stehst zwar nicht in einem Ausbildungsverhältnis, aber es ist dir klar, dass du als Neuling im Betrieb angelernt werden musst.
2. Nicht jeder kann sofort alles begreifen, verstehen, einsehen. Habe Geduld und beachte genau die Hinweise auf Erlaubtes, Verbotenes und vor allem, was den Unfallschutz betrifft. Solltest du einen Unfall erleiden, bist du versichert, da das Praktikum eine Veranstaltung der Schule ist.
Lies dir die Regeln zur Unfallverhütung im Betrieb sorgfältig durch! Beachte die Hinweisschilder, die wichtige Verhaltensweisen angeben!
3. Auch scheinbar harmlose Maschinen sind oft kompliziert. Denke daran, dass der Betrieb dir wertvolle Einrichtungen zur Verfügung stellt. Jedes Gerät, jede Maschine oder jedes Fahrzeug wird dir erklärt, wenn du darum bittest. Probiere sie niemals eigenmächtig aus, auch wenn es dich noch so reizt.
4. Jeder Schaden, den du vielleicht aus Unkenntnis anrichtest, bringt den Betrieb in Schwierigkeiten.
5. In einem Betrieb wird das Erzeugnis nur selten von einer Person alleine bearbeitet und geschaffen. Es kommt auf die Zusammenarbeit aller an (Teamarbeit). Auch du bist Mitarbeiter. Versuche im Rahmen deiner Möglichkeiten ein angenehmer Mitarbeiter zu sein.
6. Für jede Aufgabe sind Anweisungen erfahrener Vorgesetzter notwendig. Beachte sie sehr genau!
7. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, sollte sich zuerst fragen, ob er sich beschweren will oder ob es vielleicht an seiner eigenen Uneinsichtigkeit liegen könnte. Deine Beschwerdestelle ist die Schule, insbesondere der Betreuungslehrer.
8. Jeder Betrieb hat eine Betriebsordnung. Sie gilt auch für dich.
9. Oft sind Schüler nicht zufrieden, weil sie während des Praktikums zu wenige konkrete Arbeiten selbst ausführen können. Sie empfinden die Beobachtung der Arbeitsvorgänge als langweilig. Je komplizierter Arbeitsvorgänge sind, desto weniger kannst du selbst aktiv mitarbeiten.

10. Falls du an Prospekten, Formularen, Proben u.a. Interesse hat, frage, ob du sie mitnehmen darfst. In seltenen Fällen wird man dir das verweigern. Frage aber nicht aufdringlich. Bedenke, dass vielleicht die eine oder andere Frage oder Sache nicht beantwortet oder ausgehändigt werden darf (Betriebsgeheimnis, Werkstück ...).
Bekommst du Leihgaben vom Betrieb, so vereinbare den genauen Tag der Rückgabe.
11. Frage deinen Betreuer, ob du im Betrieb/ in der Einrichtung fotografieren darfst.
Fotografiere nie ohne Zustimmung!
12. Frage die dich betreuenden Mitarbeiter nach allem, was dir von der Schule aufgetragen ist (Praktikumsaufgaben) und was dir selbst unklar oder neu ist. Erbitte den Rat der Betreuer bei den fachlichen Notizen, damit du dir nichts Falsches merkst.
13. Mache täglich Notizen! Die stichwortartig festgehaltenen Erfahrungen, Eindrücke, Abläufe dienen dir später als Grundlage für Gespräche im Unterricht und für die Praktikumspräsentation.
14. Falls du wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht zu deinem Praktikumsplatz kommen kannst, informiere sofort morgens den **Betrieb und die Schule**.

Schule Telefonnummer: 0 54 52/ 50 55 70.

Betrieb Telefonnummer: _____
15. Im Gegensatz zu einer Ferienarbeit bist du nicht gegen Bezahlung tätig.
16. Selbstverständlich sind Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ordentlichkeit...
17. Während der Arbeitszeit gilt **Smartphone-Verbot!**